Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 3

Artikel: Tactische Aufsätze : 1. Die Vertheidigung der Juraklusen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

18. Januar 1879.

Nr. 3.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elager.

Inhalt: Lactifche Auffabe. — Die Gottharbbahn und ihre militarifche Bebeutung. (Schluß.) — Inftruction fur die Ans wendung bes Infanterie: Spatens. — Geschichte ber Bekleidung und Ausruftung ber konigl. Breußischen Armee in ben Jahren 1808—1878. — Eibgenoffenschaft: Bundesftadt: Ernennungen. Rreisinstructoren-Conferenz. Reine Instructorenschule. Obwalden: Unterhaltungsgebuhr. Bafel: Literatur. Aargau: + Divisionsarzt Dr. Bertichinger. — Berschiebenes: Der Reiter Couard Deibler.

Tactifche Auffage.

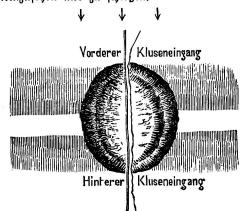
1. Die Vertheidigung der Juraklusen.

Der Jura besteht aus mehreren hinter einsander gelegenen Ketten, welche geologisch Felsengewölbe sind, beren Oberstäche Walb und Weide bebeckt. Diese Felsengewölbe sind an zahlreichen Stellen quer gerissen und bilden badurch jene großzartigen Klusen, welche die Längsthäler unter einander verdinden und durch welche in jüngster Zeit nicht nur große Heerstraßen, sondern auch internationale Bahnen sühren. Die Jurakusen sind für die Landeszvertheidigung in strategischer und tactischer Beziezhung von hoher Wichtigkeit, denn sie bilden die Thore von der Grenze nach den fruchtbaren und bevölkerten Gegenden des schweizerischen Mittelzlandes.

Wir erlauben uns im Folgenben einige Andeutungen über bie Art und Beise, wie wir uns bie tactische Bertheibigung bieser Engpasse benten.

Nach ber tactischen Terminologie find die Juraflufen eine Unterart ber langen Defileen. Bon ben gewöhnlichen Thalern unterscheiben fie fich jeboch burch ihre bebeutenbe Berengerung am Gin= und Ausgange, von den Gebirgspaffen burch ben Umftand, bag man bei ihnen feinen Bebirgsfattel ju überschreiten hat, fonbern gleichsam zu ebener Erbe quer burch bas bis auf ben Grund geriffene Massiv bes Berges hindurch vom hintern Langs= thal in bas vorbere gelangt. Wer im Centrum ber Rlufe fteht und rings herum blidt, ber fieht fich inmitten eines grandiofen Amphitheaters tyflopifc über einander gethurmter Felfen, beren obere Rander fich beibseits allmählig gegen ben Gin= und Ausgang ber Kluse hinabziehen und sich bier berühren murben, hatte nicht feit unvorbenflicher Beit ein kleiner Thalbach baselbst einen Durchgang ge=

funden und das Bedürfniß des Verkehrs längs bemselben eine Straße angelegt. Der Ein- und Ausgang der Kluse sind öfter so schmal, daß man sie bequem mit einem mäßig großen Scheunenthore schließen könnte. Außer an diesen beiden Durch- lässen ist es meist selbst dem einzelnen Infanteristen unmöglich in oder aus der Kluse zu gelangen, da die Felswände ganz steil, oft senkrecht nach der inneren Seite absallen. Lagegen ist es der Infanterie möglich, von außen her bis an den Rand der Kluse zu gelangen und von hier in dieselbe hineinzusehen und zu schießen.



Wir nennen für unsere tactische Untersuchung ben gegen bie Lanbesgrenze zu gelegenen Gin= gang ber Kluse ben vorbern Gingang und ben gegen bie schweizerische Hochebene zugekehrten Eingang ben hintern Eingang.

Die eigenthumliche geologische Gestaltung ber Juraklusen führt zu sehr wesentlichen Mobisicationen in der Theorie und Praxis der Bertheidigung langer Defileen. Zunächst muß aus derselben alles wegsallen, was sich auf eine Aufstellung des Bertheidigers im Defilee bezieht. Gine Aufstellung in der Kluse selbst ist unter allen Umständen zu verwerfen.

Wir murben baburch bie Bertheibigung bes vorbern | besatung, je 1/4 am hintern Ranbe ber von hier und hintern Ginganges preisgeben und uns gleich= fam wehrlos bem Reinbe gegenüber ftellen, ber nur von Außen her ben Rand bes Welfenzirkels zu er= fteigen braucht, um von bort vollkommen gebectt und aus ber Ueberhöhung fein Feuer auf uns abzugeben.

Die Juraklusen sind baher entweder an ihrem porbern ober hintern Eingange zu vertheis bigen und handelt es fich für uns nur barum, bie Verhältniffe, Vor= und Nachtheile biefer beiden Möglichkeiten näher in's Auge zu faffen.

1. Die natürlichen Verhältnisse scheinen zunächst auf eine Vertheibigung am hintern Klufeneingange hinzuweisen. Schließen wir biesen Gingang burch Barrifaben und ftellen unfere Infanterie rechts und links beffelben am hintern Ranbe ber von bier ansteigenden beiden Felfentamme auf, jo fann biefelbe aus volltommen gebedter Etellung über ben Felsenrand in das Innere ber Kluse hineinschießen. Wir setzen baburch ben Feind, welcher, um unsere Aufstellung in der Front an= zugreifen, in die Kluse eindringen muß, genau in dieselbe ungunftige Lage, wie fie oben fur eine Aufstellung unfrerseits innerhalb ber Rluse angegeben worden ift. Der Feind tann bie Stellung unserer beibseits bes hintern Eingangs befindlichen Souten nicht fturmen, benn es trennt ihn von benselben die fenkrechte Felsmand ber innern Rlufenboichung, er kann ihnen aber auch mit ber Feuermaffe nicht viel anhaben, benn er muß an bie Felfen hinauf ichiegen und unfere Schuten liegen gebedt binter beren Ramme. Sein Angriff wird fich baber gegen ben hintern Gingang richten; biefer ift aber ein schmales Kelfenthor, bas von uns mit leichter Mühe verbarrifabirt und mit geringer Mannschaft vertheibigt wird und beffen Borterrain gegen ben Feind zu unter bem Rreugfeuer unferer beibfeits am Felfrande postirten Schuten liegt.

Rehmen wir nun noch an, es sei möglich, vom hintern Klusenrande aus ben vorbern Gingang ber Kluse unter Feuer zu halten, sei es burch Infanterie ober Artillerie, wie bies nicht felten ber Fall ift, ober mir hatten Zeit genug, unfere Bertheibigungs= anstalten burch Anlegung von Felfengallerien, Stra-Bencoupuren, Minen, Staueinrichtungen am Rlufen: bache u. f. m. zu vervollständigen, so gewinnt unfere Bertheibigung am hintern Gingange eine gang formibable Starfe.

In Betreff ber Zahl ber Vertheibigungstruppen entscheiden die lokalen Berhaltniffe. Unter fehr gunftigen Umftanden wird ein Beloton Infanterie genugen, ofter eine einzige Compagnie, nur ausnahmsweise wird ein ganges Bataillon nothig fein. Selbst Landsturmabtheilungen werden Erhebliches zu leiften vermögen, wenn fie gut geführt finb. Ueber bie Truppenaufstellung tann im Allgemeinen gefagt merben: Gin Detachement an ben vorbern Rlufeneingang vorgeschoben, welcher zu verbarritadiren und gegen Ueberrumplung zu halten ift; 1/8 an den Barrikaden des hintern Kluseneingangs, */a als allgemeine Referve hinter ber Barritaben= beibseits auffteigenben Felsmanbe.

Die Aufstellung bes Bertheibigers am hintern Kluseneingange hat nun aber auch ihre großen Schattenseiten und biefe bestehen namentlich in folgenden zwei Buntten :

- a) Indem wir den vordern Kluseneingang preis= geben (benn ber Berbarrifabirung und Befetung beffelben burch bas foeben ermahnte Detachement fann keine nachhaltige Wirkung beigelegt werden) berauben wir uns ber Moglichkeit offensiver Be= wegungen burch und über die Kluse hinaus. liegt nämlich auf ber Sand, bag ber Feind fich sofort bes vorbern Einganges bemächtigen und unfern fpatern Berfuchen, benfelben gu paffiren, genau die gleiche Tactit entgegen feten wird, die wir ihm mit Rudficht auf feine Berfuche gur Baffirung bes hintern Klufeneinganges entgegen: gesett haben. Mit bem Bergicht auf die Offensive adoptiren wir aber die reine passive Bertheidigung, welche erfahrungsgemäß auf teinem Kriegstheater übler angebracht ist, als im Gebirgslande. Für ben Rrieg in ben Alpen wie im Jura hat nur eine unternehmende active Bertheibigung Aussicht auf Erfolg, benn felbft bie ftartften Poften, melde nur auf passive Bertheibigung gegründet sind, unter= liegen über turz ober lang ben Umgehungen bes Reindes. Roch in ungleich höherem Dage als in ben Alpen gestatten aber die Jurahöhen Umgehungs. bewegungen.
- b) Damit ift auch ber zweite hauptnachtheil ber Bertheidigung am hinteren Kluseneingange gegeben. Wenn wir die Vertheidigung borthin verlegen, fo können wir sicher sein, vom Feinde durch Umgehung bald von bort vertrieben zu werden. Wir erlauben namlich burch unfere Aufftellung bem Feinde, un= behelligt links ober rechts neben bem vordern Rluseneingang die Sohe bes Berges zu ersteigen und von hier unsere Schüken am hintern Kluseneingang in Flanke und Rucken zu nehmen ober weiter auß= holend in das Thal hinunter zu steigen, um uns in ben Rücken zu kommen. Damit ist die Kluse umgangen und unfere Aufstellung unhaltbar ge= morden.
- 2. Wollen wir uns jeberzeit bie Offenfive burch und über die Kluse hinaus sichern und uns gleich= zeitig gegen bie Umgehungen bes Reinbes ichuten, fo burfen wir bemnach nicht am hintern Rlufeneingang bleiben. Wir muffen zu biefem Zwecke bie Bertheidigung nach vorn verlegen. Aller= bings brauchen wir in diesem Kalle bedeutend mehr Kräfte, werden dem Feinde aber auch bedeutend langer zu miberfteben vermögen.

Stehen uns die nöthigen Kräfte zur Verfügung, fo benten wir uns bie Bertheidigungsmagregeln am vorbern Rluseneingang in folgenber Weise. Wir unterscheiden bann, gleichwie bei ber Dorf- ober Walbvertheibigung äußere und innere Truppen ber Bertheibigung und eine hauptreferve.

a) Die außeren Truppen placiren wir auf ber Sobe bes Berges, rechts und links ber Rlufe. Dieselben haben von ber Felbfortification ben um:

faffenbften Gebrauch zu machen. Insbesonbere ift von ihnen auf bem hochften Theile bes Rammes ein Reduit anzulegen, sei es in Form einer Reboute ober eines Blockhauses ober einer anbern Schutanftalt, wie fie bas Terrain gerabe bietet, benn auf ichulgerechte Formen tommt es babei nicht an. Dann find alle Aufstiege, welche von ber feinblichen Seite nach bem Ramme bes Berges führen, ju gerftoren ober in Berhaue ju legen und burd ein Spftem von Poften mit Replis zu bemachen, mahrend eine Spezialreferve fich im Rebuit Endlich ift fur die Berftellung guter Berbindungen mit bem rudmartigen Thale zu forgen. Bismeilen mird ber Berghang feindwärts von uner= steigbaren ober boch schwer zugänglichen Felfen gebilbet, bann kann man die äugern Truppen auf bloge Beobactungsposten beschränten. Oft ift biefes nur bezüglich ber einen Seite ber Rlufe ber Rall, bann braucht man nur eine außere Abtheilung.

b) Die inneren Truppen stellen wir am vordern Kluseneingang auf. Auch hier hat die Natur bie Berhältniffe mannigfach geftaltet. hat ber Klusenbach nach seinem Austritt aus ber Rlufe einen Schuttkegel aufgeworfen, welcher ben Kluseneingang bem feinblichen Feuer gang ober theilmeife entzieht. Dann ift biefer überaus gunftige Umftand zur Unlage eines Brudentopfes zu benuten und bestehe berfelbe auch nur in einer Lunette ober Fleche. In ben weitaus meiften Fallen freilich liegt ber vorbere Klufeneingang unter bem birecten feindlichen Feuer. Dann find die innern Bertheibigungstruppen bis in und hinter ben vorbern Rlufeneingang jurudjugieben. Erlauben es bie Berhaltniffe, fo mirb man bas birect vor ber Rlufe gelegene Terrain burch Stauung bes Baches unter Waffer seten ober burch Anlage von Minen un= ficher machen.

Die Borrichtungen im vorbern Kluseneingang find aber folgende: Saufig fteht auf bem Felfen rechts ober links vom Gingang eine alte Burgruine. Diefelbe gibt uns bas ermunichte Emplacement für einige Beschütze, freilich gewöhnlich nicht ohne bebeutenbe Nachhulfe bes Bickels. In bem von Schutt halb ausgefüllten Burggraben findet Infanterie gunftige Aufstellung. Die etwa noch ftebenben Mauerrefte konnen felten Bermendung finden und merben in ber Regel beffer abgebrochen, um bie Berlufte im feinblichen Artilleriefeuer burch bas Berumfliegen ber Mauerrefte zu vermeiben.

Dann wird der vordere Kluseneingang durch Baumftamme und große Steine, die man in ber Rabe ftets reichlich gur Berfügung bat, verbarrifabirt und bahinter Bruftwehren für Infanterie angelegt. hat man Dynamit ober Sprengpulver gur Berfügung, fo werben am Gingange Minen gelegt. Runmehr ift bafur zu forgen, bag binter bem Ranbe ber rechts und links von bem Kluseneingange auf= fteigenden Welfen eine Infanterielinie Buß faffen fann, melde unmittelbar über ben Relotamm binmeg aus bem Innern ber Rlufe gegen ben Feinb Bei ber Steilheit ber innern Kelsenboldung ift bieß in ben seltenften Kallen borthin zu verlegen, um so mehr, als wir uns ba-

jum vornherein moglich. Mit Bulfe von Brechwerkzeugen werden wir bagegen mohl überall in wenigen Tagen bie nothigen Felsentreppen und Auftritte anlegen konnen.

Die Spezialreferve ber innern Bertheibigungs: truppen findet rechts ober links hinter bem porbern Rlufeneingange ohne weiteres Dazuthun ftets voll. fommen gebectte Aufstellung.

c) Die Generalreserve verlegen mir an ben hintern Kluseneingang. Sie fest fich mit ben außern und innern Bertheidigungstruppen in Ber= bindung, mit den erftern durch Fanale und Sianal= vorrichtungen, mit den lettern; wenn moglich, burch Cavalleriepatrouillen, sonft burch Infanterieposten ober Telegraph. Die innern und außern Truppen fteben unter fich in Berbindung durch zwei Signal= poften, die auf dem höchften Buntte bes Felfentammes links und rechts ber Klufe fteben und von bier sowohl in die Kluse hinunter, als auch nach bem Reduit ihrer außern Abtheilungen feben.

Bur Vertheidigung einer Kluse am vorbern Gin= gange genügt in ber Regel ein Bataillon Infan= terie. Als Maximum find 2 Bataillone bis 1 Infanterieregiment zu betrachten. Geftattet es bie felfige Beschaffenheit ber feindmarts gekehrten Seite bes Berges, die außern Truppen auf ein Minimum zu beschränken, jo mogen unter Umftanben felbit 1-2 Compagnien ausreichen. Als Makstab für bie Bertheilung ber Rrafte auf die einzelnen Ub= theilungen fann als allgemeine Norm gelten: 2/8 für bie innern Truppen, 3/8 für bie außern Truppen, 3/8 für die allgemeine Referve.

Das Berhalten bes Bertheibigers besteht, wie immer, in einer Cooperation ber verschiedenen Ab. theilungen nach ber Seite, gegen welche ber feinds liche Hauptangriff erfolgt. Diefer wird aber voraus= sichtlich erfolgen: entweder gegen ben vorbern Rlufeneingang ober gegen bie eine Seite bes Berges, auf melder unfere außern Truppen fteben. Im erftern Falle haben die außern Truppen die Offen= five zu ergreifen und ben Abhang hinunter bem gegen den Kluseneingang operirenden Keinde in bie Rlante zu fallen, mahrendbem bie Generalreferve gur Unterfiutung ber vorbern Linie in bie Rlufe vorrudt. Gilt ber Hauptangriff einer ber beiben Abtheilungen ber außern Truppen, fo rudt ber größere Theil ber Generalreserve ben hintern Sang bes Berges binauf benfelben zu Sulfe, mabrenddem die am vordern Kluseneingang stehenden Truppen ber innern Bertheibigung über bie Rluse hinaus vorbrechen und dem feindlichen Angriffe in Flanke und Ruden fommen, wobei fie von bem nicht angegriffenen Theile ber außern Truppen unterflütt werden, die von der Unhohe herab tommen und fich mit ihnen vereinigen.

Faffen wir bas Gefagte zusammen, fo liegt bas Rriterium für die Bertheidigung ber Juraflusen am hintern ober vordern Eingange in ber Truppen= ftarte, die und in jedem Falle gur Berfügung ftebt. Erlaubt biefe Truppenftarte bie Bertheidigung am vorbern Kluseneingang, so ist biefelbe ohne Beiteres burch ja immer auch bie Aufstellung am hintern Rlufeneingang als allfällige zweite Stellung fichern'

Schlieglich noch folgende zwei Bemerkungen: Mit unsern Borichlagen zur Rlufenvertheibigung will fein Generalrecept aufgestellt merben, benn es muß jeder Fall für sich gewürdigt und behandelt werden, wobei unter anderem die strategische Lage im ANgemeinen, bie Starte bes Feinbes, bie Abfichten unserer Beerführung und vor allem auch bie spezielle Beschaffenheit ber gerabe in Frage stehenben Rluse von maggebenbfter Bebeutung finb.

Cobann bilben bie Bertheibigungsanftalten einer Rlufe nur einen Puntt im Syltem ber Bebirgs: vertheibigung, beren Sauptstarte bekanntlich in ben ftrategischen Reserven liegt, welche staffelformig im hintern Langsthale aufzustellen finb. -r.

Die Gotthardbahn und ihre militärifche Bedeutung.

Vortrag

gehalten in ber allg. Offiziersgesellichaft von Burich Oberstlieutenant U. Meister.

(Schluß.)

Der Bortheil ber Gifenbahnen ichminbet babin. wo nur furze Diftangen zu burchlaufen find. Wo bie Fahrstrecke nicht minbestens einen starken Tagmarich übersteigt, ift ber Zeitverluft bes Gin= und Auslabens, bie Wartezeit bei ben bezüglichen Stationen, ber Abmarich in die zugehörigen Truppen-Dislokationen, viel größer als ber Zeitgewinn,

welcher burch bas Fahren ermachst.

Die Verhältniffe, melde aus biefer Lage ber Dinge für die Schweiz im Allgemeinen erwachsen, find angefichts bes großen Reichthums an Bahn: linien und an Sahrmaterial mit Bezug auf bie West= und bie Nordfront nicht ungunstige, ja man tann fagen mehr als gunftig, weil biefer Umftanb zusammenfällt mit ber Thatsache, bag biefe beiben Grenzzonen zugleich bie bevölkertsten Länberstrecken ber Schweiz find und die Truppen biefer Theile von ihren Sammelorten aus je nach ber Kriegs: lage verhaltnigmäßig furze Diftangen gur Concentration ber Urmee zu burchlaufen haben. Unbers fteht freilich bie Gubfront ba, welche, obicon bie Cantone Graubunden, Glarus, Uri, Tessin und Wallis umfassend, doch nur eine Armeedivision ftellt, so daß also bei einem Kriegsfall alle übrigen 7 Divisionen ju ihrem Ausmarich bie fur unser fleines Land größte Diftang zu überwinden haben. hier und gerabe hier macht fich also vornehmlich bas Bedürfniß nach Gisenbahntransport geltend, und heißt die Bahn fo ober anbers, biejenige, welche in fürzester, gesichertster Urt an's Biel, an ben bebrobten Bunkt führt, ift militarifc an und für fich von enormem Werthe und, fonnten wir von biefem gleichen Befichtspunkte aus brei ftatt nur eine Linie burch bas Bolksvotum vom 19. Januar uns ficern, für die Wahrung der Unabhängigkeit unsers Baterlandes, für die Bertheibigung ber Gubfront murben wir Simplon-, Gotthard- und Splugen- | Lanbesvertheibigung, ben Punkt Bellinzona im

Bahn als machtige Bunbeggenoffen mit Freuben begrüßen.

Noch intensiver für eine centrale Gifenbahnlinie nach bem Guben fprechen indeffen bie topographiich= geographischen Besitzverhaltniffe bes ennetbergischen Lanbes. Der Gubabhang ber Alpen mit bem Rhonethal rechts, mit bem Rheinthal links bilbet eine große burchgebenbe Operationslinie, bie an ihrem äußersten linken Flügel nur bei Wallenstabt und Sargans einen Gingang hat, ahnlich wie ber rechte Alugel nur bei St. Morit einen folden befitt. In ber Mitte fiogt fentrecht auf biefe ausgebehnte Linie bas Reufthal mit bem Gottharb, mit ber Bottharbstrafe und ber angestrebten Gottharbbahn. Die Alpenstraße über die Furta in's Ballis, bie Oberalpstraße in's Bunbnerland potenziren ben Charakter bes Reußthales. Durch bie Con : fluenz ber Flanken = Berbinbungen in einem burchaus gesicherten centralen Gebirgsthal ift bas Reugthal ein ftra = tegischer Abschnitt von größter Bebeutung, ber an und für sich militärisch ber Rosten lohnen mürde, denselben burch bas Transportmittel ber Gisenbahn in intensinfter Art auszunugen. Aber noch mehr! Die centrale Linie bes Reugthals verlangert fich über ben Gotthard hinaus bis Menbrifio und ragt als ausspringender Winkel wie eine große bergummalte Baftion in's offene Land Italia hinein, links und rechts umarmt von ben italienischen Befigungen Domoboffola und vom Clevnergebiet bis an ben Splügen. Die Längsare biefer Bastion fällt zufammen mit ber großen Thalfpalte bes Teffin, b. h. mit ber Gottharblinie.

Lukmanier und Bernharbin muffen als Mebenzugänge betrachtet werben. In ber Quer-Thalfpalte Bellinzona-Locarno vereinigen sich bie sammtlichen vom Norben her laufenben Communikationslinien mit ben nach Guben fich ausbreitenben und es macht bie Natur ber Berhaltniffe Bellingona gu bem militarisch wichtigen Buntte, ben eine Geschichte von funf Jahrhunderten, das Blut von Taufenden unferer Miteidgenoffen an Bedeutsamkeit gleich hoch ftellt wie bie militarischen Ermagungen ber Renzeit, kommen sie aus Italien ober aus ber Schweiz. Der Befit Bellinzona's entscheibet über ben Befit bes Teffins. Go fprachen bie Gibgenoffen im Jahre 1407, indem fie Frieden machten mit ben Freiherren von Sar: "Die Festen und Schlösser zu Belleng follen ben Gibgenoffen offene Burg fein", und fo schrieb auch Major Bellini, der Italiener, im Jahre 1877.

Bellinzona ift ber naturliche Stutpunkt für jebe Operation, welche auf befensivem ober offensivem Wege die Behauptung des Sopra-Cenere ans ftrebt, und es ift umgekehrt vom Standpunkte eines vom Guben heranziehenben Angreifers auch erftes Operationsobjett, ohne beffen Befit ein Borgeben bes feinblichen rechten Flügels über ben Splugen und ben Maloja immer gefährbet bleibt. Go ift es benn eine wichtige Aufgabe ber ichmeizerischen